

Die Handschriften der Universitätsbibliothek Basel

Die Handschriften der Signatur K:
Naturwissenschaften

Beschrieben von Werner Sackmann

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



BASEL 1991

Publikationen der Universitätsbibliothek Basel
Nummer 12

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Kopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
Erwerbung / Verlag
Schönbeinstrasse 18–20
4056 Basel / Schweiz

Printed in Switzerland
ISBN 3-85953-021-6

© Universitätsbibliothek Basel

Signatur: K III 57

alte Signaturen: ---

Accessions-Nr.: * 37.815 (gehörte zu der Schenkung der Witwe vom Jahre 1937, welche der UB mehrere Hundert Druckwerke und Broschüren übergab)

Titel: Diplomarbeiten im techn. Laboratorium

Ort & Zeit: Zürich, "Abgeliefert am 16/7/83" (Bleistift unten rechts)

Autor: Rudolf Burckhardt (1862-1932), Dr.phil. und Chemiker bei Firma Durand & Huguenin (vgl. Todesanzeige Basler Nachrichten v. 22. Okt. 1932), wohnhaft Rheinschanze 6; Enkel und Urenkel von Naturwissenschaftlern und Aerzten gleichen Namens. 1867 verh. mit Friderike Aline Heimlicher. Laut seiner an der Universität Zürich eingereichten Dissertation (Ueber Verbindungen der Maleinsäure mit Phenolen, 1885) ging B. nach der Matur an der Basler Gewerbeschule ans Polytechnikum nach Zürich und war seit Herbst 1883 Hilfsassistent bzw. zweiter Assistent bei seinem Doktorvater, Prof. Georg Lunge (1839-1923).

Laut der Jubiläumsschrift der Firma Durand & Huguenin 1925 (St.Arch. B 511,5) erfanden de la Harpe & Burckhardt 1907 den Farbstoff "Heliotrop" (nicht: "Heliotropin" = Piperonal).

Aeusseres: 3 Lagen gleichförmiger Blätter

Format: 27.5 x 20.5 cm

Schriftart: lateinisch

Umfang: 1 + III + III + III = 36 beschriebene Seiten mit aufgeklebtem Titelblatt

Inhalt:

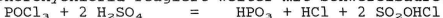
Protokolle von vier chemischen Versuchen. Nach jedem derselben eine Bewertung von anderer Hand (Lunge? vgl. oben) sowie eine Note mit Bleistift.

p.1 "Darstellung von Chlorsulfonsäure aus 150 Gramm Phosphor"

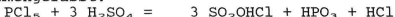
Phosphor wird unter Chlorbegasung in Schwefelkohlenstoff gelöst, wodurch Phosphorpentachlorid entsteht. Dieses reagiert mit Schwefelsäure wie folgt:



Phosphoroxychlorid reagiert weiter mit Schwefelsäure:



Zusammengefasst:



p.6 "Redaction zwar nicht erschöpfend, doch genügend. Ueber die mögl. Bildung von $\text{S}_2\text{O}_5\text{Cl}_2$, welches die ClSO_3H verunreinigen kann, wären Bemerkungen erwünscht gewesen. Ausbeute?" (Note:) 5

p.7 "II Darstellung von Phosphorpentasulfid aus 80 Gramm rothem Phosphor"

Roter, amorpher Phosphor mit Schwefelblumen unter Kohlensäure und Hitze.

p.10 "Von dem v. mir vorgeschlagenen Versuch, das graue Prod. aus CS_2 umzukristallisieren ist keine Rede. Nicht ausgeführt od. nicht gelungen? Redaction gut. Ausbeute ? (Note:) 5

p.11 "Darstellung von Chinizarin aus 300 Gramm Phenol

p.13 I. Darstellung von Parachlorphenol

p.14 II. Darstellung von Phtalsäureanhydrid"

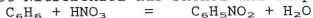
Chinizarin = para-Dioxyanthrachinon, Isomeres von Alizarin, hergestellt aus Parachlorphenol und Phtalsäureanhydrid.

p.21 "Pentachlorphenol gut, Phtalsäure sehr zweifelhaft, Chinizarin total misslungen" (Bleistift)

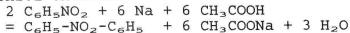
"Selbst keine erwähnenswerte Menge reiner Phtalsäure erhalten. 100 gr. v. Laborat. erhalten, ohne Chinizarin zu gewinnen. Redaction dagegen ist recht und zeigt volles Verständniss der Arbeit." (Note:) 4 1/4

p.22 "Darstellung von Azoxybenzol"

Zuerst Nitrobenzol aus Phenol und Salpetersäure:



Dann mit Natrium-Amalgam und dazu Essigsäure, damit kein Azobenzol entsteht:



p.36 "Nach den Methoden von ... und Klinger kein od.nur wenig krystall. Azoxyb. erhalten, obwohl beide einige 70% versprechen. Verhalten der ClSO_3H zu Azoxyb. nicht völlig gelöst, Versuche mit wenig Material ausgeführt. Identität des Prod. mit Oxyazob. nicht überzeugend genug festgestellt. Redaction gut." (Note:) 4 3/4